

# Vorwort

Romani Rose hat viele Bücher geschrieben oder herausgegeben. Nun halten Sie ein Buch über ihn selbst in der Hand. Die Autorin Behar Heinemann würdigt darin ihn und seine Arbeit. Seine Arbeit – das ist seit Jahrzehnten das unermüdliche Engagement für die Bürgerrechte Deutscher Sinti und Roma. Er hat großen Anteil daran, dass Heidelberg eine Stadt ist, die sich ihrer eigenen Vergangenheit stellt. Unter anderem mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Als Leiter des Zentrums bewahrt uns Romani Rose gemeinsam mit seinem Team davor, dass die Schrecken der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland in Vergessenheit geraten. Er führt uns aber auch vor Augen, dass der Antiziganismus längst nicht aus den Köpfen der Menschheit verschwunden ist. Als Kuratoriumsmitglied des Zentrums freue ich mich, diese wichtige Arbeit unterstützen zu können.

Behar Heinemann nimmt uns in ihrem Buch mit auf einen Streifzug durch das Leben und Wirken von Romani Rose. Ein Leben, das 1946 in Heidelberg begann. Rose hat seiner Heimatstadt nicht den Rücken gekehrt, obwohl Menschen in dieser Stadt seiner Familie während der NS-Zeit unfassbares Leid zugefügt haben. Im Gegenteil: Er bringt sich ein, er mahnt, er klärt auf, er erinnert. Ein Ergebnis der Bürgerrechtsarbeit ist, dass Sinti und Roma in Deutschland und in Europa seit 1997 als nationale Minderheit anerkannt sind. Romani Rose war es, der als Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma die lange Auseinandersetzung um diese Anerkennung maßgeblich geführt hat. Seine Entschlossenheit, seine konsequente und unnachgiebige Arbeit und sein Einsatz für

Freiheit und Demokratie sind bei Regierungen von Bund und Ländern, aber auch im Ausland gleichermaßen bekannt. Und noch immer geht sein Einsatz weiter: Für die Gleichberechtigung der deutschen nationalen Minderheit der Sinti und Roma, für den Schutz vor Rassismus und Diskriminierung und für die Aufklärung des Ausmaßes des „Porajmos“ – des Völkermords an den europäischen Roma.

Als Oberbürgermeister bin ich stolz und glücklich, dass Rose sich in seiner Heimatstadt so engagiert. Als Heidelberger Bürger bin ich stolz und glücklich, in derselben Stadt zu leben wie er. Ich danke Behar Heinemann, dass sie mit diesem wunderbaren Buch die vielen Facetten seiner Person und seines Wirkens zusammengetragen und eindrucksvoll vermittelt hat.



Prof. Dr. Eckart Würzner,  
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg